

SCHLÜSSEL DER FRANZÖSISCHEN PHELLINUS-ARTEN

von M.Pieri und B.Rivoire (aus "Bull.Soc.Myc.Fr." 1992)

Übersetzung: P.Dobbitsch

- 1a) Sporen mit dicken und in Wasser bräunlich gefärbten Wänden. Seten, Makroseten und Seten-Hyphen fehlend. 2
- 1b) Sporen dünn- oder dickwandig, aber Wandungen in Wasser hyalin bis gelblich. Seten, Makroseten und Seten-Hyphen vorhanden oder auch nicht. 3
- 2a) (1) Sporen 5-5,5 x 3,5-4 µm. Fruchtkörper hütig-ansitzend bis ausgebreitet-abgebogen. Oberfläche steril, eine harte und matte schwärzliche Kruste bildend. 6-8 Poren pro Millimeter:
PHELLINUS ALLARDII
- 2b) Sporen 7-7,5 x 5,5-6 µm. Fruchtkörper hütig-ansitzend. Oberfläche steril, ohne schwärzliche Kruste. (3-)4-6 Poren pro Millimeter:
PHELLINUS RIMOSUS
- 3a) (1) Sporen fast rund, mit mindestens etwas verdickten dextrinoiden und cyanophilen Wänden. Seten im Hymneium vorhanden oder auch nicht, aber weder mit Makroseten noch mit Seten-Hyphen. 4
- 3b) Sporen zylindrisch bis allantoid (wurstförmig), elliptisch oder fast rund, mit dünnen oder dicken, nicht dextrinoiden, aber entweder cyanophilen oder nicht cyanophilen Wänden. Seten, Makroseten und Seten-Hyphen vorhanden oder fehlend. 11
- 4a) (3) Im Aussehen konstante, typische Hymenialseten reichlich vorhanden. An Laubbäumen in Südfrankreich vorkommend. 5
- 4b) Hymenialseten fehlend, höchstens mit einigen seltenen nicht sehr typischen Hymenialseten. Nicht speziell im Süden, an Laub- oder Nadelbäumen. 7
- 5a) (4) Fruchtkörper hütig-ansitzend oder keulig-knotig. 6
- 5b) Fruchtkörper immer resupinat und dann ausgebreitet bis polsterförmig. Im Aussehen stark an *Ph.punctatus* erinnernd:
PHELLINUS PSEUDOPUNCTATUS
- 6a) (5) Sporen 4,5-5,8 x 4-5 µm. Fruchtkörper hütig-ansitzend bis ausgebreitet-abgebogen. Vorkommend an *Rosmarinus officinalis*:
PHELLINUS ROSMARINI
- 6b) Sporen 6,5-7,5 x 5,5-6,5 µm. Fruchtkörper knotig bis keulig geformt. Typisch am Grunde von Laubbäumen wachsend, besonders an *Quercus ilex*:
PHELLINUS ERECTUS
- 7a) (4) An Laubbäumen. Fruchtkörper hütig-ansitzend bis resupinat. 8

7b) An Nadelbäumen, für gewöhnlich an Abies (Tanne). Fruchtkörper hütig-ansitzend, selten resupinat:
PHELLINUS HARTIGII

Falls Pseudo-Seten vorhanden, siehe auch **PHELLINUS ROBUSTUS**.

8a) (7) Fruchtkörper hütig-ansitzend, selten ausgebreitet-abgebogen. 9

8b) Fruchtkörper resupinat 10

9a) (8) Fruchtkörper klein. Ohne Pseudo-Seten. Bisher bekannt von Hippophae rhamnoides (Sanddorn) und von Elaeagnus (Ölweide):

PHELLINUS HIPPOPHAECOLA

9b) Fruchtkörper typisch hütig-ansitzend. Pseudo-Seten vorhanden, aber manchmal auch fehlend. Oft sind nur die hyalinen Teile erkennbar, die im Hymenium auftauchen, und die dann oft für Zystiden gehalten werden. Für gewöhnlich an Eiche, aber auch an Nadelbäumen gefunden:

PHELLINUS ROBUSTUS

10a) (8) Fruchtkörper typisch polsterförmig. Trama zimtbraun. Mitunter mit reichlich vorhandenen Zystiden, jedoch ohne Pseudo-Seten:

PHELLINUS PUNCTATUS

10b) Fruchtkörper resupinat, mit unterschiedlichem Aussehen. Trama gelbbraun bis hell graubraun und ein bißchen glänzend marmoriert. Zystidiolen und Pseudo-Seten vorhanden:

Resupinate Formen von PHELLINUS ROBUSTUS

11a) (3) Seten-Hyphen in der Trama vorhanden, oft plötzlich abgebogen, das Hymenium erreichend und dann wie Hymenialseten wirkend. Seten und Makroseten jedoch fehlend. Sporen zylindrisch bis wurstförmig, 4,5-5 x 1,5-2 µm. Fruchtkörper resupinat, dunkel braunrot bis braun-purpurn. An Nadelbäumen:

PHELLINUS FERRUGINEOFUSCUS

11b) Ohne Seten-Hyphen. Seten und Makroseten vorhanden oder fehlend. Sporen verschieden. Fruchtkörper verschieden gefärbt. An Laub- oder Nadelbäumen. 12

12a) (11) Fruchtkörper polymorph, hütig-ansitzend bis ausgebreitet-abgebogen, selten resupinat. Typisch am Grund von Laubbäumen, sehr selten auch am Grund von Nadelbäumen. Trama korkig, zimtfarbig oder etwas dunkler, Oberfläche des Hymeniums gleichfarbig. 13

12b) Mit anderen Merkmalen 14

13a) Fruchtkörper 3-20 mm dick. Mit einer schwarzen Linie in der Trama. Ohne Seten und Makroseten. Hyphensystem monomitisch bis fast dimitisch. Sporen 3-4 x 2,5-3 µm. Typisch am Grund von Laubbäumen, oft an Ribes (Stachel- und Johannisbeeren). Oft dachziegelig miteinander verwachsen:

PHELLINUS RIBIS

13b) Fruchtkörper im allgemeinen dicker. Ohne schwarze Linie in der Trama. Mit Hymenialseten. Hyphensystem dimitisch. Sporen 4-6 x 3-4 µm. Am Grund von Laubbäumen, selten auch an Nadelbäumen:

PHELLINUS TORULOSUS

14a) (12) Fruchtkörper resupinat. An der Porenöffnung sind die Hyphen durch Massen von Kristallen punktiert, die sogar einzelne Haufen bilden können. Sporen zylindrisch bis elliptisch mit dünnen Wänden. Mit Hymenialseten. Tramaseten oder Myzelialseten bzw. Makroseten fehlend oder vorhanden...15

14b) Fruchtkörper hütig-ansitzend bis resupinat. Hyphen nicht durch Massen von Kristallen punktiert.

- Sporen elliptisch bis fast rund, mit dünnen oder dicken Wänden. Mit Hymenialseten. 17
- 15a) (14) Mit 2-3 Poren pro Millimeter. Sporen 5-7 x 3-3,5 µm. Myzelialseten und Makroseten vorhanden. Oft mit einem Geruch nach nasser, schmutziger Wäsche. Im allgemeinen an Laubbäumen, aber gleichermaßen auch an Nadelbäumen:
PHELLINUS CONTIGUUS
- 15b) Poren kleiner, 4-6 pro Millimeter. Sporen mit anderen Abmessungen. Mit oder ohne Myzelialseten und Makroseten. Ohne markanten Geruch. An Laubbäumen, selten an Nadelbäumen. 16
- 16a) (15) Sporen elliptisch, 4,5-5,5 x 3-4,5 µm. Myzelialseten und Makroseten vorhanden. Seten am Rand des Fruchtkörpers sichtbar:
PHELLINUS FERRUGINOSUS
- 16b) Sporen zylindrisch, 5-7,5 x 2-2,5 µm. Ohne Myzelialseten und Makroseten. Ohne Seten am Rand des Fruchtkörpers:
PHELLINUS FERREUS
- 17a) (14) Mit 1-3 Poren pro Millimeter. An Nadelbäumen. Sporen fast rund, mit etwas verdickten und cyanophilen Wänden. 18
- 17b) Poren kleiner, über (3-)4 Poren pro Millimeter. An Laub- oder Nadelbäumen. Sporen fast rund bis elliptisch, mit dünnen bis dicken Wänden, die cyanophil sind oder auch nicht. 19
- 18a) (17) Sporen fast rund, 5-5,5 x 4,5-5 µm. Hymenialseten am Grund 6-7(-9) µm dick. Fruchtkörper hütig-ansitzend bis resupinat. Gewöhnlich an Picea (Fichte), seltener auch an Pinus (Kiefer), Larix (Lärche) oder Abies (Tanne):
PHELLINUS CHRYSOLOMA
- 18b) Sporen mehr elliptisch, 5-7 x 4,5-5 µm. Hymenialseten am Grunde 9-15 µm dick. Fruchtkörper im allgemeinen hütig-ansitzend. Häufig an Pinus (Kiefer), aber gleichermaßen auch an anderen Nadelbäumen:
PHELLINUS PINI
- 19a) (17) Mit einer dunklen Linie in der Trama oder unter der sterilen Oberfläche. Fruchtkörper ausgebreitet-abgebogen bis resupinat. An Laub- oder Nadelbäumen. 20
- 19b) Ohne schwarze Linie. Fruchtkörper hütig-ansitzend bis resupinat. An Laubbäumen. 21
- 20a) (19) Sporen schiffchenförmig, 5-6 x 1,5-2,5 µm, an der Spitze oft mit seitlichem Fortsatz. Unzerbrochene Hymenialseten vorhanden. In der Trama ist eine dunkle Linie sichtbar. Fruchtkörper resupinat, seltener ausgebreitet-abgebogen, in trockenem Zustand sehr leicht. An Nadelbäumen:
PHELLINUS NIGROLIMITATUS
- 20b) Sporen fast rund, 4,5-6,5 x 4-5 µm. Hymenialseten oft zerbrochen. Unter der sterilen Oberfläche mit einer dunklen Linie. Fruchtkörper ausgebreitet-abgebogen bis resupinat. Nicht unbedingt leicht in trockenem Zustand. An Laubbäumen, oft an Salix (Weide):
PHELLINUS CONCHATUS
- 21a) (19) Fruchtkörper ausgebreitet-abgebogen bis resupinat. Subiculum sehr dünn, unter 2 mm..... 22
- 21b) Fruchtkörper hütig-ansitzend bis ausgebreitet-abgebogen, aber dann mit einer Trama, die dicker ist als 5 mm. 23
- 22a) (21) Fruchtkörper resupinat, beim Eintrocknen gänzlich aufreißend. Mit 6-8 Poren pro Millimeter.

Hymenialseten am Grunde 5-8 µm dick. An Laubbäumen, häufig an Rhamnus (Kreuzdorn), aber gleichermaßen auch an Sarothamnus (Besenginster), Erica (Heidekraut) usw.:

PELLINUS RHAMNI

22b) Fruchtkörper ausgebreitet-abgebogen bis resupinat. Beim Eintrocknen nicht in auffälliger Weise aufbrechend. Mit 5-6 Poren pro Millimeter. Hymenialseten am Grunde 3-5 mm dick. Im allgemeinen an Betula (Birke), Alnus (Erle), Prunus (Kirsche, Pflaume, Aprikose, Pfirsich) oder Salix (Weide), selten an Erica (Heidekraut):

PELLINUS LUNDELLII

23a) (21) Trama korkig, locker, gelblich-braun, aus Skeletthyphen gebildet, die teilweise dünnwandig, beim Eintrocknen oft zusammenfallend. Häufig an Prunus:

PELLINUS TUBERCULOSUS

23b) Trama holzig, kompakt, dunkel rötlichbraun, aus dickwandigen Hyphen gebildet, beim Eintrocknen nicht kollabierend. 24

24a) (23) Tramahyphen parallel. Fruchtkörper für gewöhnlich hütig-ansitzend, selten resupinat. Im allgemeinen mit einem Geruch nach Iris (Schwertlilie). An Laubbäumen, häufig an Populus tremula (Zit-terpappel):

PELLINUS TREMULAE

24b) Tramahyphen wirr. Fruchtkörper hütig-ansitzend. Geruch manchmal etwas anisartig. An Laub- bäumen, für gewöhnlich an Salix (Weide). 25

25a) (24) Die Wülste auf der Oberfläche steril und wenig auffallend, falls doch auffallend, dann mit 2-8 solcher Wülste (beginnend 5 cm vom Hutrand). Kruste matt, schwärzlich-grau. Rand +/- zimtfarben und mit stumpfem Profil. Oberfläche des Hymeniums nach innen gewölbt (konkav), nicht herablaufend. Ver- teilung der Poren unregelmäßig. In offenem Gelände, oft an einzeln stehenden, erst lebenden, dann ab- sterbenden Weiden:

PELLINUS IGNIARIUS VAR.IGNIARIUS

25b) Mit zahlreichen (7-23) Wülsten (beginnend 5 cm vom Hutrand). Kruste schwärzlich bis schwarz, +/- glänzend, in frischem Zustand ganz, beim Eintrocknen aufbrechend. Rand grau, mit spitzem Profil. Oberfläche des Hymeniums nach außen gewölbt (konvex) und +/- herablaufend. Verteilung der Poren regelmäßig. In dichtem und feuchtem Gelände, an Stümpfen und Stämmen von erst lebenden und dann absterbenden Weiden:

PELLINUS IGNIARIUS VAR.TRIVIALIS